



Stadtratsfraktion

## Pressemitteilung

Ansbach, 23. Januar 2015

*Offene Linke hält Forderung der OB, auf Anträge zu verzichten, für „bedenklich“:*

### **Wir werden unsere aktive Rolle im Stadtrat fortsetzen und das Wahlprogramm einbringen**

*Neue Chancen für Kreisverkehre statt Ampeln durch Rückstufung der B14*

Die Fraktion der Offenen Linken Ansbach (OLA) hält die Forderung von Oberbürgermeisterin Carda Seidel, auf Anträge und Anfragen zu verzichten für „bedenklich“. Den gewählten Vertreter des Stadtrats obliege die Sorgfaltspflicht für ihre Kommune und die Verantwortung einer demokratischen und weitsichtigen Gestaltung der Stadtgesellschaft. „Diese Herausforderungen nehmen wir weiterhin ernst. Wir werden uns nicht auf das Kommentieren von Verwaltungsvorlagen beschränken, sondern unsere aktive Rolle im Stadtrat fortsetzen. Wir sehen uns den Menschen in unserer Stadt verpflichtet und werden daher Stück für Stück unser Wahlprogramm im Rat einbringen“, betonte die OLA-Fraktion.

Der Gesetzgeber sieht kommunale Parlamente, auch wenn diese Teil der Verwaltung sind, ebenfalls in der aktivierenden Rolle in Form von Anträgen und sonstigen Initiativen. Eine Lethargie des Stadtrats hingegen würde sicherlich nicht zur Rückgewinnung von Vertrauen in Form steigender Wahlbeteiligung beitragen. „Vielmehr schwächt der Verzicht auf Anträge die Demokratie. Das kann nicht Ziel der OB sein.“

Andererseits gebe es trotz der sehr guten Arbeit der städtischen MitarbeiterInnen an mancher Stelle Überbelastungen. Diese wolle die OLA auch mit einer vernünftigen Stellenmehrung abbauen. Dies könne im sozialen oder auch im Baubereich sogar Kosten senken, indem auf externe Vergaben verzichtet werden kann. „Die OLA hat als einzige Fraktion den Stellenplan der Stadt abgelehnt, weil wir MitarbeiterInnen und Ehrenamtliche entlasten wollen. Die Forderung von Thomas Deffner (CSU) nach Rücknahme des Antrags auf Prüfung von Kreisverkehren war erwartbar. Die CSU hat es in dieser Legislatur abgesehen von Geschäftsordnungs- und Streichungsanträgen im Haushalt noch nicht geschafft, sich aktiv mittels eigenen Initiativen einzubringen. Sie trägt durch ihre Blockierung einer guten Stellenausstattung bei der Stadt seit Jahren maßgeblich zur Arbeitsverdichtung bei den Beschäftigten bei“, strich die Fraktion heraus.

Mit Blick auf den Antrag, bestehende Ampeln in Kreisverkehre umzuwandeln, gibt es nach der Rückstufung der B14 neue Chancen für innerstädtische Kreisel. Diese könnten im Zuge der Sanierung Feuchtwanger Straße an der Einmündung der Westtangente umgesetzt werden. Zudem rücke auch der seit Langem geforderte Kreisverkehr an der Kreuzung Hohenzollernring / Schalkhäuser Straße in greifbare Nähe. „An diesen und anderen Punkten ist für die mittel- und langfristige Verkehrsplanung unser Antrag richtig und wichtig. Wir haben volles Vertrauen in die Kompetenz der Stadtverwaltung, die Errichtung von Kreisverkehren peu à peu zu prüfen“, so die OLA abschließend.

*gez. Boris-André Meyer*

*Fraktionsvorsitzender*